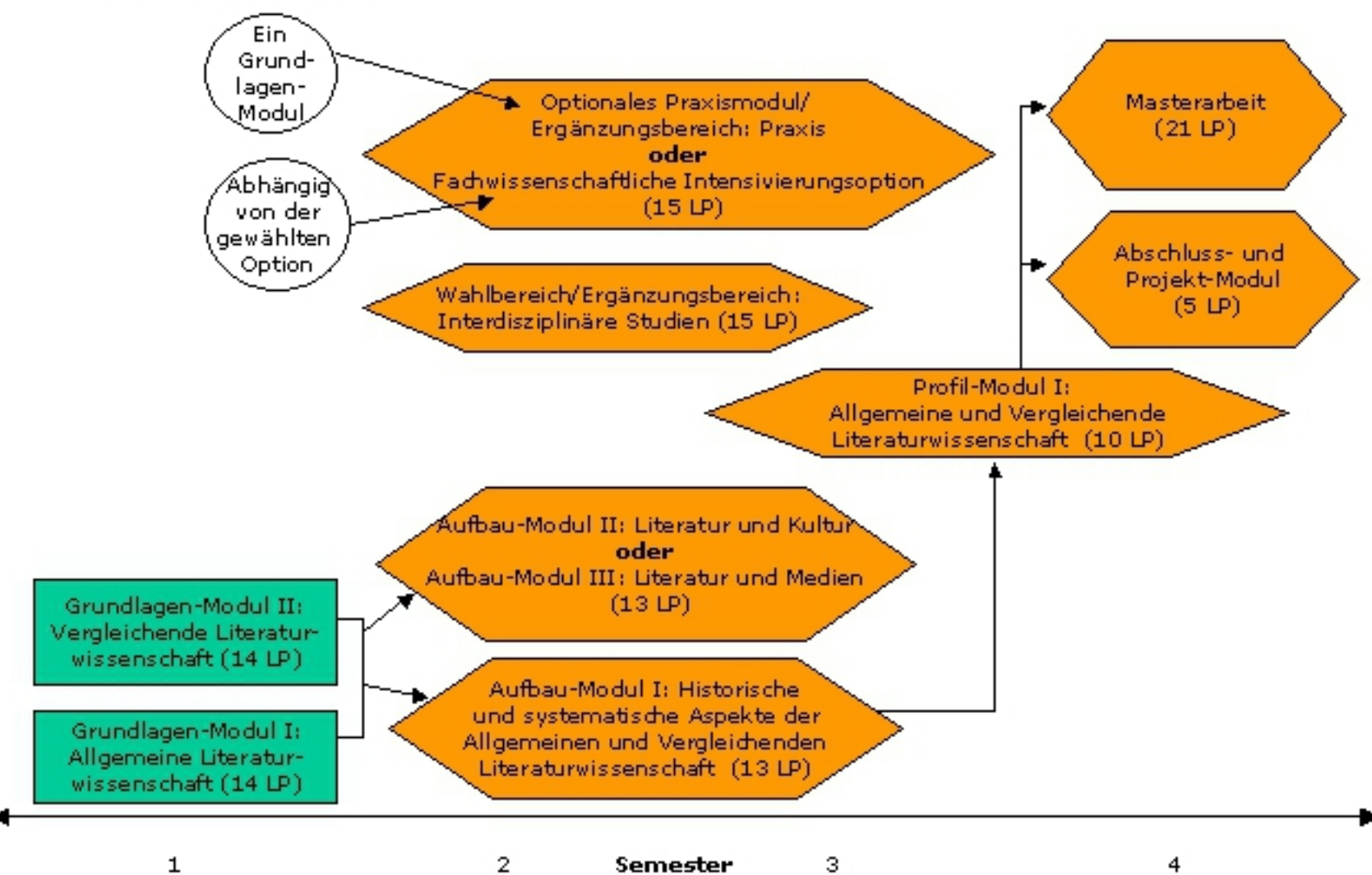


Profil Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft



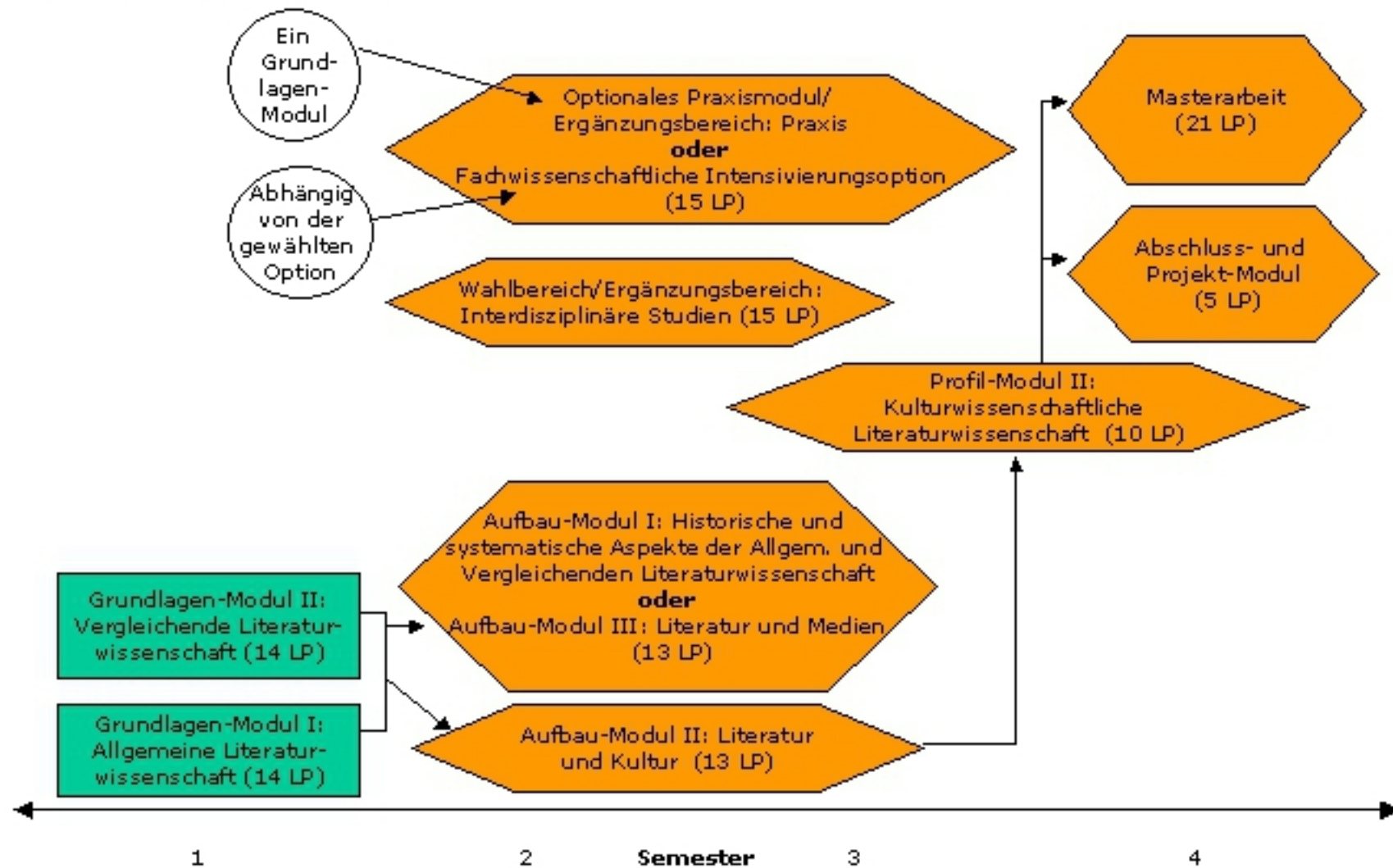
Wann studiere ich was?

Netzpläne zeigen den empfohlenen Studienplan. Sie unterscheiden zwischen der **vorgeschriebenen Reihenfolge**, die durch **Pfeile** gekennzeichnet ist, und der **empfohlenen Reihenfolge**, die sich aus der **Semesterangabe** ergibt.

Sie dürfen von der empfohlenen Reihenfolge der Module abweichen, sofern Sie die durch die Pfeile angezeigten Zugangsvoraussetzungen einhalten. Ziehen Sie aber bitte die Infos des Faches und die **Studienberatung** hinzu, bevor Sie einen abweichenden Studienablauf planen. Oft ist es dringend geboten, die empfohlene Reihenfolge einzuhalten, weil die Module zumindest in Teilen aufeinander aufbauen.

Profil

Kulturwissenschaftliche Medienwissenschaft



Wann studiere ich was?

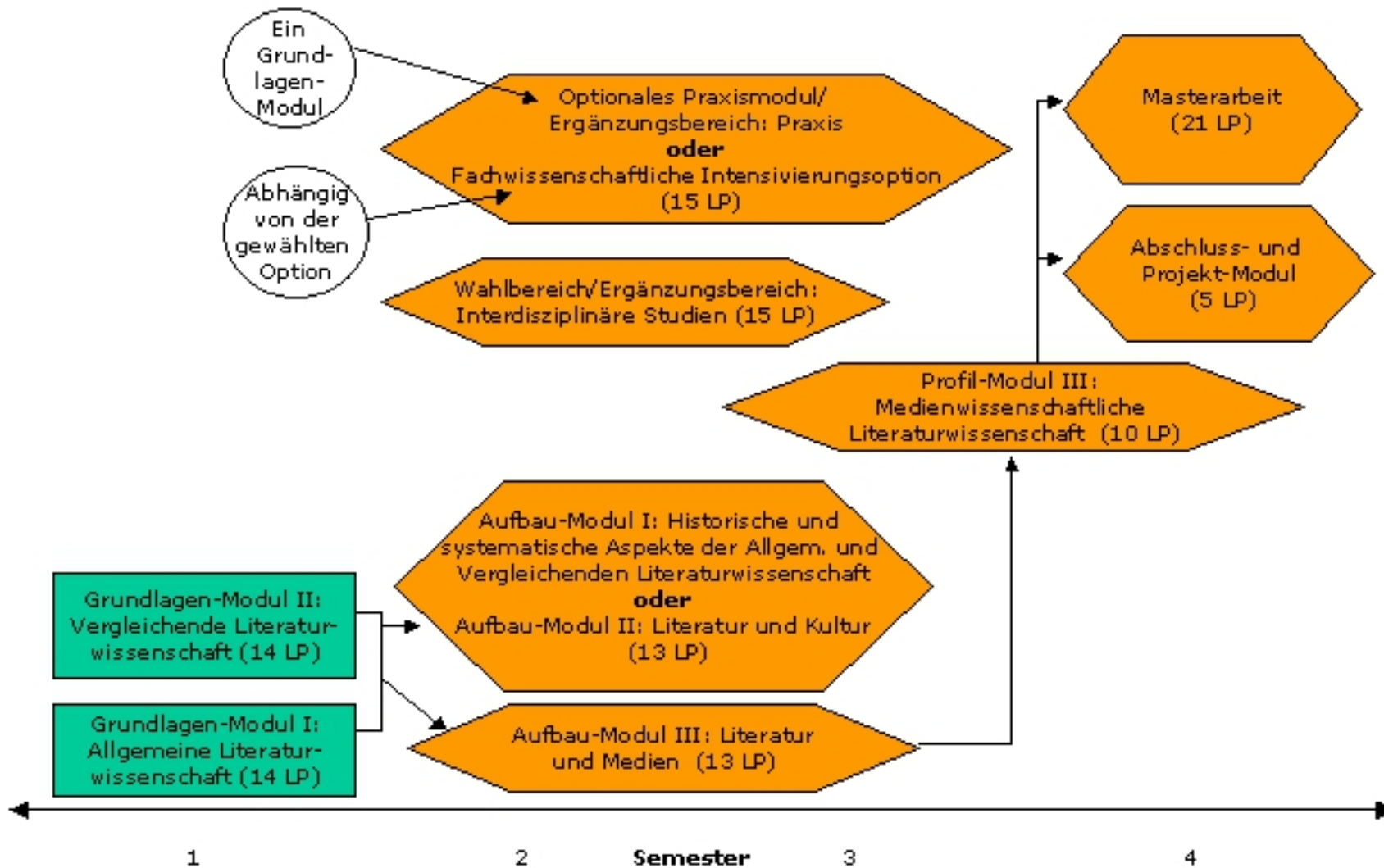
Netzpläne zeigen den empfohlenen Studienplan. Sie unterscheiden zwischen der **vorgeschriebenen Reihenfolge**, die durch **Pfeile** gekennzeichnet ist, und der **empfohlenen Reihenfolge**, die sich aus der **Semesterangabe** ergibt.

Sie dürfen von der empfohlenen Reihenfolge der Module abweichen, sofern Sie die durch die Pfeile angezeigten Zugangsvoraussetzungen einhalten. Ziehen Sie aber bitte die Infos des Faches und die **Studienberatung** hinzu, bevor Sie einen abweichenden Studienablauf planen. Oft ist es dringend geboten, die empfohlene Reihenfolge einzuhalten, weil die Module zumindest in Teilen aufeinander aufbauen.

Profil

Medienwissenschaftlich

Literaturwissenschaft



Wann studiere ich was?

Netzpläne zeigen den empfohlenen Studienplan. Sie unterscheiden zwischen der **vorgeschriebenen Reihenfolge**, die durch **Pfeile** gekennzeichnet ist, und der **empfohlenen Reihenfolge**, die sich aus der **Semesterangabe** ergibt.

Sie dürfen von der empfohlenen Reihenfolge der Module abweichen, sofern Sie die durch die Pfeile angezeigten Zugangsvoraussetzungen einhalten. Ziehen Sie aber bitte die Infos des Faches und die **Studienberatung** hinzu, bevor Sie einen abweichenden Studienablauf planen. Oft ist es dringend geboten, die empfohlene Reihenfolge einzuhalten, weil die Module zumindest in Teilen aufeinander aufbauen.

GRUNDLAGEN-MODUL I: ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT (NR. 1)	2
GRUNDLAGEN-MODUL II: VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT (NR. 2)	4
AUFBAU-MODUL I: HISTORISCHE UND SYSTEMATISCHE ASPEKTE DER ALLGEMEINEN UND VERGLEICHENDEN LITERATURWISSENSCHAFT (NR. 3)	6
AUFBAU-MODUL II: LITERATUR UND KULTUR (NR. 4).....	9
AUFBAU-MODUL III: LITERATUR UND MEDIEN (NR. 5)	11
OPTIONALES PRAXISMODUL (NR. 7)	13
PROFIL-MODUL I: ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT (NR. 8).....	15
PROFIL-MODUL II: LITERATURWISSENSCHAFTLICHE KULTURWISSENSCHAFT (NR. 9)	18
PROFIL-MODUL III: MEDIENWISSENSCHAFTLICHE LITERATURWISSENSCHAFT (NR. 10).....	21
ABSCHLUSS- UND PROJEKT-MODUL (NR. 11).....	24

Grundlagen-Modul I: Allgemeine Literaturwissenschaft (Nr. 1)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls:

Einführung in die Allgemeine Literaturwissenschaft im Umfang von 3 SWS

Zwei weitere Veranstaltungen im Umfang von je 2 SWS

2. Modulverantwortliche:

Für dieses Modul liegt die Verantwortung bei den Lehrenden der Arbeitsgruppe Braungart. Bei der Einführung des Studiengangs im WS 2005/2006 wird Dr. Lothar van Laak Modulverantwortlicher sein.

3. Lehrinhalte:

An systematisch relevanten Fragestellungen und konkreten Beispielen der Literaturgeschichte werden verschiedene literaturtheoretische Positionen, Fragestellungen und Methoden erarbeitet und das literaturwissenschaftliche Selbstverständnis in Theorie und Geschichte selbst befragt. Vermittelt werden in den drei besonders aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen (Seminaren, Vorlesungen, Lesekursen etc.):

- a) Grundlagen der Allgemeinen Literaturwissenschaft, Poetik, Rhetorik und Ästhetik (Gattungen, Wahrnehmungs- und Erkenntnistheorie),
- b) Literaturtheorie und Methodologie (Systematik und Methodengeschichte, Methodenpluralismus, literaturtheoretische Modelle),
- c) Textwissenschaft, Literaturkritik (Theorie und Geschichte), literarische Wertung,
- d) Produktions- und Rezeptionsforschung.

4. Kompetenzen:

Aufbauend auf die im B.A.-Studium erworbenen literaturgeschichtlichen und geisteswissenschaftlich-systematischen Kompetenzen erwerben die Studierenden durch das Grundlagen-Modul umfassende Kenntnisse der Fragestellungen und Methoden der Allgemeinen Literaturwissenschaft, die die Kompetenzen im Umgang mit literarischen Beispielen literaturtheoretisch und systematisch-reflektierend an einem breiteren Bestand literarischer Epochen-, Gattungs- und Problemzusammenhänge fortentwickeln. So sind die Studierenden durch das Modul in der Lage, die Begrifflichkeiten der Poetik und Ästhetik historisch und systematisch richtig einzuordnen und produktiv-selbstständig auf eine tiefergehende und geistes- und kulturwissenschaftlich differenzierte Textanalyse anzuwenden. Weiterhin verbreitern sie ihre methodologische Reflexionsfähigkeit, indem sie die Methoden in der historischen Genese und theoriegeschichtlichen Entwicklung erkennen. Die erworbenen fachlichen Kompetenzen bilden die methodische und literaturtheoretisch-systematische Grundlage für das weitere literaturwissenschaftliche Masterstudium.

Überfachliche Kompetenzen erwerben die Studierenden in einer in die Lehrveranstaltungen und Prüfungsformen integrierten Form: In den Seminardiskussionen lernen die Studierenden, eine eigene wissenschaftliche Position zu entwickeln und diese argumentativ zu vertreten. In den beiden Grundlagen-Modulen werden durch das Verfassen einer Hausarbeit die Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft. Durch Arbeitsformen wie Referat, Gruppenarbeit und Moderation werden Kompetenzen der Wissensvermittlung und Gesprächsführung gefördert.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet):

Eine benotete Einzelleistung

6. Prüfungsformen:

Vorgesehen ist eine Hausarbeit im Umfang von etwa 20 Seiten oder eine Einzelleistung in anderer Form. Hierbei kann es sich um ein Referat, eine Sitzungsmoderation, ein

Sitzungsprotokoll, eine mündliche oder schriftliche Prüfung u.a. handeln. Die jeweiligen Prüfungsformen werden zu Beginn des Seminars vom Seminarveranstalter bekannt gegeben.

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkte ist die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls und das erfolgreiche Erbringen der Einzelleistung.

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte:

Für das Grundlagen-Modul beläuft sich der Arbeitsaufwand für die Teilnahme und Vor- und Nachbereitung an den Lehrveranstaltungen auf 7 SWS, 10 LP, je 105 Stunden im Kontakt- und 195 Stunden im Selbststudium. Für die zu erbringende Einzelleistung werden zusätzlich 4 LP angerechnet (120 Stunden im Selbststudium).

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Keine

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls:

Grundlagen-Modul des Masterstudiengangs Literaturwissenschaft. Der erfolgreiche Abschluss ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Aufbau-Modulen.

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus:

Das Modul wird im ersten Semester abgeschlossen und jedes Semester angeboten.

Grundlagen-Modul II: Vergleichende Literaturwissenschaft (Nr. 2)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls:

Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft im Umfang von 3 SWS

Zwei weitere Veranstaltungen im Umfang von je 2 SWS

2. Modulverantwortliche:

Für das Modul liegt die Verantwortung bei den Lehrenden der Arbeitsgruppen Apel und Wolff. Bei der Einführung des Studiengangs im WS 2005/2006 wird Dr. Susanne Kaul Modulverantwortliche sein.

3. Lehrinhalte:

Das Grundlagen-Modul baut auf den im B.A. erworbenen Kenntnissen der Literatur-, Kultur- und Geistesgeschichte auf. Die weitergehende Erforschung der europäischen Literaturen in komparatistischer Perspektive steht im Mittelpunkt dieses Grundlagen-Moduls, d.h. auch dass die einzelphilologischen oder kultur- und problemgeschichtlichen weitergehend vernetzt und produktiv-selbstständig aufeinander bezogen werden. In den Lehrveranstaltungen wird die Geschichte einzelner Gattungen, die Rezeptionsgeschichte der Werke und Autoren und die Funktionsgeschichte der Literatur an konkreten Beispielen verschiedener Nationalliteraturen untersucht. Das Studiengebiet befasst sich mit Fragen der Literaturgeschichtsschreibung, der internationalen Kanonbildung, der Entstehung verschiedener Schulen und Strömungen in den verschiedenen Literaturen, der Strukturierung der Literaturgeschichte nach Epochen.

Als Tätigkeitsfelder der Vergleichenden Literaturwissenschaft lassen sich benennen (wobei – was sich in der Konzeption der beiden Grundlagen-Module ebenfalls abbildet – die Vergleichende Literaturwissenschaft ausdrücklich von der Allgemeinen Literaturwissenschaft unterschieden wird):

- Vergleichende Literaturgeschichte
- Kanonbildung: der Begriff der "Weltliteratur"
- Einflussgeschichte der europäischen Literaturen (Typ: Ausschnitte aus der Geschichte des Petrarkismus)
- Rezeption der antiken Literatur in den europäischen Literaturen (Typ: Die Antikenrezeption der französischen Revolution)
- Sozialgeschichte als Bedingungsrahmen der Literatur im europäischen Vergleich (Typ: Der bürgerliche Roman im 18. Jahrhundert)
- Internationale Vermittler (Typ: Heinrich Heine in Frankreich)
- Vergleichende Rezeptionsgeschichte (Typ: Die Faust_Rezeption in den europäischen Literaturen)
- Gattungstransformationen (Typ: Ausschnitte aus der Geschichte des Historischen Romans in England, Frankreich und Nordamerika)
- Periodisierung der europäischen Literaturgeschichte (Typ: Ausschnitte aus der Geschichte des literarischen Realismus in Frankreich und Deutschland)
- Stoff- und Motivgeschichte in der europäischen Vernetzung (Typ: Ausschnitte aus der Stoffgeschichte des König Ödipus in der europäischen Literatur)
- Theorie, Geschichte und Praxis der literarischen Übersetzung
- Das Bild des andern in der Literatur (Typ: Das Bild Amerikas in der europäischen Literatur / Mme de Stael, De l'Allemagne)
- Die literarischen Ebenen: Literatur und Trivalliteratur
- Literaturgeschichte und Kunstgeschichte in wechselseitiger Beziehung

4. Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über umfangreiche Kenntnisse der europäischen Literaturgeschichte als eines vielfach vernetzten und in sich differenzierten Zusammenhangs, den sie sich in vergleichender Perspektive erarbeitet haben. Sie sind in der Lage, nationale Variationen und übernationale Kontinua zu erkennen und historisch wie systematisch richtig einzuordnen. Diese Kompetenz wird exemplarisch eingeübt und vertieft. Dadurch wird die Fähigkeit erworben, den Eigencharakter und die wechselseitige Einflussnahme der europäischen Kulturen zu erkennen und kritisch zu befragen. Die erworbenen fachlichen Kompetenzen bilden die methodische und literaturtheoretisch-komparatistische Grundlage für das weitere literaturwissenschaftliche Masterstudium. Überfachliche Kompetenzen erwerben die Studierenden in einer in die Lehrveranstaltungen und die Prüfungsformen integrierten Form.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet):

Eine benotete Einzelleistung

6. Prüfungsformen:

Vorgesehen ist eine Hausarbeit im Umfang von etwa 20 Seiten oder eine Einzelleistung in anderer Form. Hierbei kann es sich um ein Referat, eine Sitzungsmoderation, ein Sitzungsprotokoll, eine mündliche oder schriftliche Prüfung u.a. handeln. Die jeweiligen Prüfungsformen werden zu Beginn des Seminars vom Seminarveranstalter bekannt gegeben.

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls und das erfolgreiche Erbringen der Einzelleistung

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte:

Für das Grundlagen-Modul beläuft sich der Arbeitsaufwand für die Teilnahme und Vor- und Nachbereitung an den Lehrveranstaltungen auf 7 SWS, 10 LP, je 105 Stunden im Kontakt- und 195 Stunden im Selbststudium. Für die zu erbringende Einzelleistung werden zusätzlich 4 LP angerechnet (120 Stunden im Selbststudium).

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Keine

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls:

Grundlagen-Modul. Der erfolgreiche Abschluss ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Aufbau-Modulen.

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus:

Das Modul wird im ersten Semester abgeschlossen und jedes Semester angeboten.

Aufbau-Modul I: Historische und systematische Aspekte der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft (Nr. 3)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls:

Drei Lehrveranstaltungen im Umfang von 6 SWS

2. Modulverantwortliche:

Für dieses Aufbau-Modul liegt die Verantwortung bei den Lehrenden der Arbeitsgruppen Apel und Wolff. Bei der Einführung des Studiengangs im WS 2005/2006 wird Prof. Dr. Reinhold Wolff Modulverantwortlicher sein.

3. Lehrinhalte:

Die Veranstaltungen verbinden historische und systematische Aspekte der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft und führen dadurch die beiden Grundlagenbereiche zusammen. Die europäische Literatur wird in komparatistischer, historischer und systematischer Perspektive zugleich erforscht. Die komparatistische Perspektive schließt dabei auch motiv-, themen- und stilgeschichtliche Untersuchungen ein. Sie erstreckt sich auf das Wechselverhältnis zwischen Literatur und bildender Kunst, Film, Fotografie und Musik und auf das Verhältnis von Wissenschafts- und Philosophiegeschichte zur Literatur.

Dadurch werden Differenz und Gemeinsamkeit verschiedener methodischer Zugänge im Verhältnis zur sprachlichen, rhetorischen, stilistischen, diskursiven und kommunikativen sowie ästhetischen Verfasstheit von Texten deutlich.

Vermittelt werden in den drei besonders aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen:

- a) Historische und systematische Aspekte der europäischen Literaturgeschichte bis zur Gegenwart in vergleichender Perspektive,
- b) Systematische Aspekte der Poetik und Ästhetik, Methodologie und Erkenntnistheorie. Verfahren der Textgestaltung, Textanalyse und Textrezeption im Vergleich.
- c) Konzepte der Komparatistik an beispielhaften Themenkomplexen: Literatur und andere Künste, Vergleichende Rezeptionsgeschichte, Theorie und Geschichte der Übersetzung, supranationale Bewegungen.

4. Kompetenzen:

Die Studierenden lernen, die verschiedenen historisch-systematischen Zugänge kritisch zu reflektieren und damit zu arbeiten. Das Modul dient der Schärfung des Methodenbewusstseins, der Einsicht in den Zusammenhang von Erkenntnis und Interesse und der Orientierung angesichts der immer stärkeren Ausdifferenzierung literaturwissenschaftlicher Ansätze.

Die Studierenden vertiefen ihre bisher erworbene Kompetenz, wissenschaftliche Texte selbst zu verfassen, indem sie schriftliche Arbeiten mit weiterreichenden Fragen anfertigen können. Kompetenzen wie Wissensvermittlung und Gesprächsführung werden durch Referate, Gruppenarbeiten und Moderationen vertieft. Seminarphasen in Gruppenarbeit sowie Präsentationen, die von Arbeitsgruppen vorbereitet werden, stärken auch die vorhandenen soziale Kompetenzen.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet):

Eine benotete Einzelleistung

6. Prüfungsformen:

Vorgesehen sind eine Hausarbeit im Umfang von etwa 20 Seiten oder eine Einzelleistung in anderer Form. Hierbei kann es sich um ein Referat, eine Sitzungsmoderation, ein Sitzungsprotokoll, eine mündliche oder schriftliche Prüfung u.a. handeln. Die jeweiligen

Prüfungsformen werden zu Beginn des Seminars vom Seminarveranstalter bekannt gegeben.

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Regelmäßige und aktive Teilnahme und das erfolgreiche Erbringen der Einzelleistung.

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte:

Der Arbeitsaufwand pro Aufbau-Modul beläuft sich für die Teilnahme und Vor- und Nachbereitung an den Lehrveranstaltungen auf insgesamt 270 Arbeitsstunden bzw. 9 LP, 90 Stunden im Kontakt- und 180 Stunden im Selbststudium, sowie 120 Stunden für das Erbringen der Einzelleistung (4 LP).

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Teilnahmevoraussetzung sind die beiden abgeschlossenen Grundlagenmodule.

Teilnahmevoraussetzung ist weiterhin der Nachweis der ergänzenden Studienleistungen, falls solche im Rahmen des Eingangsgesprächs festgelegt worden sind.

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls:

Aufbau-Modul des Masterstudiengangs Literaturwissenschaft. Es baut auf die beiden Grundlagen-Module auf. Es muss abgeschlossen sein, um das Profil-Modul beginnen zu können.

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus:

Das Aufbau-Modul wird innerhalb von ein oder zwei Semestern abgeschlossen und in jedem Semester angeboten.

Aufbau-Modul II: Literatur und Kultur (Nr. 4)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls:

Drei Lehrveranstaltungen im Umfang von 6 SWS

2. Modulverantwortliche:

Für dieses Modul liegt die Verantwortung bei den Lehrenden der Arbeitsgruppe Braungart. Bei der Einführung des Studiengangs im WS 2005/2006 wird Silke Jakobs Modulverantwortliche sein.

3. Lehrinhalte:

Das Modul widmet sich den theorie- und problemgeschichtlichen Zusammenhängen, in denen Kultur als Text reflektiert wird, und überprüft dabei, inwieweit solche und andere Kulturmodelle literaturwissenschaftliche Relevanz entwickeln. Im Rahmen des Moduls wird auch untersucht, inwieweit Literaturgeschichte als Kulturgeschichte zu verstehen und zu beschreiben ist und welchen Stellenwert Sozial-, Mentalitäts-, Wissenschafts- und Technikgeschichte für das literaturwissenschaftliche Selbstverständnis und ein umfassenderes Verständnis von Literatur und Kultur (bzw. Literatur als Kultur) haben. Weitere kulturwissenschaftliche Fragestellungen für den Umgang mit Literatur steuern Literaturanthropologie und Literaturpädagogik bei. Darüber hinaus werden die Wechselwirkungen von Literatur zu den verschiedenen kulturellen Bereichen und generell zur Organisation von Wissenschaft problematisiert.

Das Modul erarbeitet die kulturtheoretischen und kulturvergleichenden Aspekte der verschiedenen Literaturen, deren Texte als besonders gestaltete kulturelle Äußerungsformen in ihrem Zusammenhang mit anderen kulturellen Phänomenen reflektiert werden.

4. Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben verschiedene kulturtheoretische wie kulturvergleichende Kenntnisse. Sie gewinnen historisch-systematische Zugänge, die sie zur selbständigen kritischen Auseinandersetzung mit Texten als kulturellen Äußerungen befähigen. Sie sind in der Lage, kulturelle Äußerungen zu interpretieren, zu bewerten und ihre Bedeutung für die jeweilige Kultur einzuschätzen.

Sie lernen, ihre Thesen mit den gewonnenen Kenntnissen argumentativ zu stützen. In den längeren Hausarbeiten üben sie das Verfassen von wissenschaftlichen Texten. In Referaten und Moderationen üben sie die Vermittlung von Wissen und Gesprächsführung.

Im Rahmen des in diesem Modul vorgesehenen Exkursionsseminars gewinnen sie einen eher anschaulich-praktisch orientierten Zugang zu den Gegenständen, der zu den eher theoretisch-reflexiven Zugängen der Seminarveranstaltungen hinzukommt. Hier erwerben sie auch in besonderer Weise weitere Sozialkompetenz, da sich die Studierenden über einen längeren Zeitraum in einer Gruppe bewähren und deren Belange berücksichtigen müssen.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet):

Eine benotete Einzelleistung

6. Prüfungsformen:

Vorgesehen sind eine Hausarbeit im Umfang von etwa 20 Seiten oder eine Einzelleistung in anderer Form. Hierbei kann es sich um einen Exkursionsbericht, eine Führung im Rahmen der Exkursion vor Ort, Referat, Sitzungsmoderation, Protokoll, mündliche Prüfung etc.) handeln. Dies schließt auch neue Lernsituationen und Lehrsituationen ein, wie sie insbesondere die Exkursion anbietet. Die jeweiligen Prüfungsformen werden zu Beginn des Seminars vom Seminarveranstalter bekannt gegeben.

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Regelmäßige und aktive Teilnahme und das erfolgreiche Erbringen der Einzelleistung.

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte:

Der Arbeitsaufwand pro Aufbau-Modul beläuft sich für die Teilnahme und Vor- und Nachbereitung an den Lehrveranstaltungen auf insgesamt 270 Arbeitsstunden bzw. 9 LP, 90 Stunden im Kontakt- und 180 Stunden im Selbststudium. Für eine Einzelleistung werden zusätzlich 4 LP angerechnet.

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Teilnahmevoraussetzung sind die beiden abgeschlossenen Grundlagen-Module.

Teilnahmevoraussetzung ist weiterhin der Nachweis der ergänzenden Studienleistungen, falls solche im Rahmen des Eingangsgesprächs festgelegt worden sind.

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls:

Aufbau-Modul des Masterstudiengangs Literaturwissenschaften. Es muss abgeschlossen sein, um das entsprechende Profil-Modul des dritten Semesters beginnen zu können.

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus:

Das Aufbau-Modul wird innerhalb von ein oder zwei Semestern abgeschlossen und in jedem Semester angeboten.

Aufbau-Modul III: Literatur und Medien (Nr. 5)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls:

Drei Lehrveranstaltungen im Umfang von 6 SWS

2. Modulverantwortliche:

Die Verantwortung für das Aufbau-Modul Literatur und Medien liegt derzeit bei der Arbeitsgruppe Günther und wird nach dessen Emeritierung von der Arbeitsgruppe Benz übernommen. Bei der Einführung des Studiengangs im WS 2005/2006 wird Dr. Gudrun Heidemann Modulverantwortliche sein.

3. Lehrinhalte:

Das Modul fördert einerseits ein kategoriales Verständnis für den historischen Medienwandel und ermöglicht andererseits komplexere Auseinandersetzungen mit medialen Konstellationen literarischer wie außerliterarischer Kontexte.

Vermittelt werden in den aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen (Seminare, Vorlesungen etc.) folgende Aspekte:

a) Verhältnis von Literatur zu anderen Medien (Intermedialität)

Aus einer komparatistischen Perspektive stellt sich die Frage nach spezifischen medialen Wechselverhältnissen. Dies betrifft insbesondere Malerei, Fotografie, Rundfunk, Telefon, Film, Fernsehen sowie digitale Technologien, die sowohl in ihrer Konkurrenz als auch in ihrer Kongruenz zur Literatur behandelt werden.

b) Mediengeschichte unter ästhetischen und theoretischen Perspektiven

Die Lehrinhalte umfassen die Beschäftigung mit einer integralen Mediengeschichte sowie der Einzelmediengeschichte, auch in medienkulturwissenschaftlicher Perspektive mit der Analyse von Kommunikationsformen und Medientypen im Kontext verschiedener Kulturkreise. Veranstaltungen in diesem Bereich befassen sich ebenso mit bedeutsamen medienhistorischen Einschnitten wie mit dem hiermit einhergehenden Medienwandel. Dies führt gleichzeitig zu Fragen nach der speziellen Ästhetik unterschiedlicher Medien und zur Auseinandersetzung mit der medialen Theoriebildung. Hierbei werden mediale Analysen mit der Lektüre einschlägiger theoretischer Texte zur medialen Semiotik und Wahrnehmung verknüpft.

c) Literaturvermittlung in den Medien

Dieser Bereich umfasst zum einen eine kritische Betrachtung von Literaturverfilmungen, zum anderen eine Auseinandersetzung mit anderweitig medialisierten Formen von Literatur. Dies betrifft vor allem literarische Präsentationen im Rundfunk und die Internetliteratur samt ihrer teils neuen Genres (Hypertexte etc.).

4. Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über umfangreiche medienhistorische, medientheoretische und medienanalytische Kenntnisse und die Kompetenz ihrer Verknüpfung. Sie sind in der Lage, die Medialität von Literatur, die Ästhetik unterschiedlicher Medien sowie intermediale Zusammenhänge historisch und systematisch richtig einzuordnen.

Ferner werden Medienanalysen mit dem entsprechenden Handwerkszeug exemplarisch eingeübt und vertieft. Dadurch wird die Fähigkeit erweitert, das Verhältnis von Literatur und anderen Medien sowie ihre wechselseitige Einflussnahme zu erkennen und kritisch zu befragen.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet):

Eine benotete Einzelleistung

6. Prüfungsformen:

Vorgesehen sind eine Hausarbeit im Umfang von etwa 20 Seiten oder eine Einzelleistung in anderer Form. Hierbei kann es sich insbesondere auch um eine medienpraktische Arbeit, eine Medienanalyse, ein Referat, eine Sitzungsmoderation, ein Sitzungsprotokoll, eine mündliche oder schriftliche Prüfung u.a. handeln. Die jeweiligen Prüfungsformen werden zu Beginn des Seminars vom Seminarveranstalter bekannt gegeben.

Die Lehrveranstaltungsformen dieses Aufbaumoduls (Medienanalytische Arbeitsgruppen, Medien-Seminare, Lektürekurse, Radio-, Film oder Drehbuchwerkstatt etc.) sollen die Studierenden in unterschiedliche – insbesondere medial geprägte – Lern- und Vermittlungssituationen bringen, um so möglichst differenziert die erforderlichen Kompetenzen verschiedener wissenschaftlicher Arbeitsweisen, Präsentations- und Darstellungsformen und Diskurstypen (fach-)wissenschaftlicher und vermittlungsorientierter Art im medialen Zusammenhang zu reflektieren und weiter einzuüben.

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls und das erfolgreiche Erbringen der Einzelleistung.

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte:

Der Arbeitsaufwand pro Aufbau-Modul beläuft sich für die Teilnahme und Vor- und Nachbereitung an den Lehrveranstaltungen auf insgesamt 270 Arbeitsstunden bzw. 9 LP, 90 Stunden im Kontakt- und 180 Stunden im Selbststudium. Für die Einzelleistung werden zusätzlich 4 LP angerechnet.

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Teilnahmevoraussetzung sind die beiden abgeschlossenen Grundlagen-Module.

Teilnahmevoraussetzung ist weiterhin der Nachweis der ergänzenden Studienleistungen, falls solche im Rahmen des Eingangsgesprächs festgelegt worden sind.

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls:

Aufbau-Modul des Masterstudiengangs Literaturwissenschaften. Es muss abgeschlossen sein, um das entsprechende Profil-Modul beginnen zu können.

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus:

Das Aufbau-Modul wird innerhalb von ein oder zwei Semestern abgeschlossen und in jedem Semester angeboten.

Optionales Praxismodul (Nr. 7)

1. Lehrveranstaltung des Moduls:

Eine praxisbegleitende Lehrveranstaltung im Umfang von 2 SWS

2. Modulverantwortliche:

Modulverantwortliche sind der M.A.-Berater, zur Zeit Prof. Dr. Friedmar Apel, sowie unterstützend Dr. Lothar van Laak.

3. Lehrinhalte:

Das Praktikum soll die literaturwissenschaftlichen Fachkompetenzen praxisnah bzw. auf die berufsorientierte Weiterqualifizierung bezogen sinnvoll ergänzen. Praktika im kulturellen Bereich (Theater, Museen, Archive), in den Medien (Radio, Fernsehen, Zeitung) oder öffentlichen Einrichtungen, die von der sprachlich-literarischen und kulturwissenschaftlichen Kompetenz der Studierenden profitieren können (Pressestelle, Öffentlichkeitsarbeit, Stiftungen) sollen es den Studierenden ermöglichen, ihr fachliches Profil in Praxiszusammenhängen zu erproben und einen reflektierten Umgang zu literaturwissenschaftlichen Vermittlungszusammenhängen gewinnen.

Die praxisbezogene Lehrveranstaltung vertieft diese Erfahrungen durch die wissenschaftliche Aufarbeitung und Reflexion des Praktikums.

4. Kompetenzen:

Bei ihrer eigenständigen und von den Modulverantwortlichen beratend betreuten Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz erwerben die Studierenden Kompetenzen der Selbstpräsentation, die ihnen bei der späteren Suche eines Arbeitsplatzes erleichtern.

Vermittelt werden im Rahmen des Praktikums und in der praxisbezogenen Lehrveranstaltung auch konkrete Fragestellungen der Vermittlung der literaturwissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten. Die Studierenden sollen dabei die in den Grundlagen- und Aufbau-Modulen erworbenen literaturwissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten praxisbezogen kontextualisieren, um den Studierenden konkrete berufliche Arbeitsfelder und ihre speziellen Anforderungsprofile und praktische und vermittlungsbezogene Probleme vertraut zu machen und so auch den späteren Berufseinstieg zu erleichtern.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet):

Eine benotete Einzelleistung

6. Prüfungsformen:

Ein Praktikumsbericht im Umfang von 20 Seiten.

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Die Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten für das Praktikum werden mit dem M.A.-Berater geklärt. Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten in der praxisbezogenen Lehrveranstaltung ist die regelmäßige und aktive Teilnahme und das Erbringen der Einzelleistung.

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte:

Für den Ergänzungsbereich Praxis entsteht ein Arbeitsaufwand von 450 Stunden. Für das Praktikum werden 240 Arbeitsstunden (8 LP), für den Praktikumsbericht 120 Arbeitsstunden (4 LP) und die Praxisbezogene Lehrveranstaltung 30 Kontaktstunden und 60 Arbeitsstunden im Selbststudium (3 LP) angerechnet.

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Für die sinnvolle literaturwissenschaftliche Kontextualisierung ist der Abschluss zumindest eines der beiden Grundlagen-Module vorgeschrieben.

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls:

Praxismodul des Masterstudiengangs Literaturwissenschaft.

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus:

Das Praktikum sollte während der Zeit des zweiten oder dritten bzw. in den entsprechenden Semesterferien stattfinden. Die praxisbezogene Veranstaltung soll im zweiten oder dritten Semester besucht werden.

Profil-Modul I: Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Nr. 8)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls:

Zwei Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS

2. Modulverantwortliche:

Für dieses Profil-Modul liegt die Verantwortung bei den Lehrenden der Arbeitsgruppen Apel und Wolff. Bei der Einführung des Studiengangs im WS 2005/2006 wird Prof. Dr. Reinhold Wolff Modulverantwortlicher sein.

3. Lehrinhalte:

Die Verbindungen historischer mit systematischer Reflexion, die im vorher besuchten Aufbau-Modul I hergestellt worden sind, sollen im Profil-Modul weitergeführt werden. Die erworbenen Kompetenzen, Differenzen und Gemeinsamkeiten verschiedener methodischer Zugänge im Verhältnis zur sprachlichen, rhetorischen, stilistischen, diskursiven und kommunikativen sowie ästhetischen Verfasstheit von Texten zu erkennen, sollen vertieft und an Beispielen aus verschiedenen Literaturen weiter erprobt und vertieft werden.

Vermittelt werden in den zwei besonders aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen:

- a) Weiterführende vergleichende Perspektivierungen historischer und systematischer Aspekte an weiteren Beispielen der europäischen Literaturgeschichte bis zur Gegenwart, um so den literarhistorisch-komparatistischen Horizont zu erweitern;
- b) weiterführende systematische Aspekte der Poetik und Ästhetik, Methodologie und Erkenntnistheorie. Verfahren der Textgestaltung, Textanalyse und Textrezeption an komplexeren Texten und Theorieproblemen, die Synthetisierungen auf einer komplexeren historischen und systematischen Ebene vornehmen lassen;
- c) die vertiefte Anwendung der Konzepte der Komparatistik an beispielhaften Themenkomplexen wie: Literatur und andere Künste, Vergleichende Rezeptionsgeschichte, Theorie und Geschichte der Übersetzung, supranationale Bewegungen. Diese Themenkomplexe werden mit den systematischen Überlegungen in einen produktiven Zusammenhang gebracht.

4. Kompetenzen:

Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit, mit den verschiedenen historisch-systematischen und komparatistisch-vergleichenden Zugängen kritisch, eigenständig und profil-orientiert zu arbeiten. Das Profil-Modul differenziert so das Methodenbewusstsein aus und erweitert die Kompetenzen, wissenschaftliche Texte selbst zu verfassen, indem sie schriftliche Arbeiten mit weiterreichenden Fragen anfertigen können. Kompetenzen wie Wissensvermittlung und Gesprächsführung werden durch Referate, Gruppenarbeiten und Moderationen vertieft.

Seminarphasen in Gruppenarbeit sowie Präsentationen, die von Arbeitsgruppen vorbereitet werden, stärken auch die vorhandenen sozialen Kompetenzen.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet):

Eine benotete Einzelleistung

6. Prüfungsformen:

Vorgesehen sind eine Hausarbeit im Umfang von etwa 20 Seiten oder eine Einzelleistung in anderer Form. Hierbei kann es sich um ein Referat, eine Sitzungsmoderation, ein Sitzungsprotokoll, eine mündliche oder schriftliche Prüfung u.a. handeln. Die jeweiligen Prüfungsformen werden zu Beginn des Seminars vom Seminarveranstalter bekannt gegeben.

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls und das erfolgreiche Erbringen der Einzelleistung.

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte:

Der Arbeitsaufwand pro Profil-Modul beläuft sich für die Teilnahme und Vor- und Nachbereitung an den Lehrveranstaltungen auf insgesamt 180 Arbeitsstunden bzw. 6 LP, 60 Stunden im Kontakt- und 120 Stunden im Selbststudium. Für die Einzelleistung werden zusätzlich 4 LP angerechnet.

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Teilnahmevoraussetzung sind die beiden abgeschlossenen Grundlagenmodule und der Abschluss des Aufbau-Moduls I.

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls:

Profilmodul des Masterstudiengangs Literaturwissenschaft. Die im Rahmen des Profil-Moduls erbrachte Leistung ist Voraussetzung für den Beginn des Master-Abschlussmoduls.

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus:

Das Profil-Modul wird innerhalb von ein oder zwei Semestern abgeschlossen und in jedem Semester angeboten.

Profil-Modul II: Literaturwissenschaftliche Kulturwissenschaft (Nr. 9)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls:

Zwei Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS.

2. Modulverantwortliche:

Für dieses Modul liegt die Verantwortung bei den Lehrenden der Arbeitsgruppe Braungart. Bei der Einführung des Studiengangs im WS 2005/2006 wird Prof. Dr. Wolfgang Braungart Modulverantwortlicher sein.

3. Lehrinhalte:

Kulturelle Phänomene und Äußerungsformen werden in einem weiterreichenden literaturwissenschaftlich-systematischen und allgemein-literaturtheoretischen Zusammenhang reflektiert. Kulturwissenschaftliche Betrachtungsweisen von Literaturen und ihren verschiedenen Medien, die die grundlegende Bedeutung der Medien für die Kultur herausarbeiten (Traditionsbildung und Vermittlung, Identitätenbildung oder auch Entgrenzungen), werden mit weiteren literaturwissenschaftlichen Zugangsweisen, wie z.B. der Literaturanthropologie konfrontiert, dabei kritisch an konkreten Beispielen geprüft und für einen die Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft begreifenden Forschungszusammenhang nutzbar gemacht. Einbezogen und weiter vertieft werden dazu des weiteren mentalitätsgeschichtliche und sozialgeschichtliche Aspekte von Literatur. Die bisher im Modul Literatur und Kultur erworbenen kulturwissenschaftlichen Kenntnisse in Wissenschafts- und Technikgeschichte sowie der Sozial- und Mentalitätsgeschichte der Literatur werden mit weiteren Beispielen kultur- und literaturtheoretisch weiterentwickelt.

4. Kompetenzen:

Die Studierenden vertiefen die verschiedenen kulturtheoretischen wie kulturvergleichenden Kenntnisse. Die erweiterten historisch-systematischen Zugänge befähigen sie, kulturelle Äußerungen im umfassenden Sinn und literaturhistorisch zu kontextualisieren, zu interpretieren, zu bewerten und ihre Bedeutung für die jeweilige Kultur (auch im kulturellen Vergleich) sowie in ihrer Reichweite für einen literaturwissenschaftlich-kulturwissenschaftlichen Forschungszusammenhang eigenständig und selbstkritisch einzuschätzen.

Sie lernen, ihre Thesen mit den gewonnenen Kenntnissen argumentativ zu stützen. In der Hausarbeit üben sie das Verfassen von wissenschaftlichen Texten. In Referat oder Moderation üben sie die Vermittlung von Wissen und Gesprächsführung.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet):

Eine benotete Einzelleistung.

6. Prüfungsformen:

Vorgesehen sind eine Hausarbeit im Umfang von etwa 20 Seiten oder eine Einzelleistung in anderer Form. Hierbei kann es sich um ein Referat, eine Sitzungsmoderation, ein Sitzungsprotokoll, eine mündliche oder schriftliche Prüfung u.a. handeln. Die jeweiligen Prüfungsformen werden zu Beginn des Seminars vom Seminarveranstalter bekannt gegeben.

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls und das erfolgreiche Erbringen der Einzelleistung.

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte:

Der Arbeitsaufwand pro Profil-Modul beläuft sich für die Teilnahme und Vor- und Nachbereitung an den Lehrveranstaltungen auf insgesamt 180 Arbeitsstunden bzw. 6 LP,

60 Stunden im Kontakt- und 120 Stunden im Selbststudium. Für die Einzelleistung werden zusätzlich 4 LP angerechnet.

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Teilnahmevoraussetzung sind die beiden abgeschlossenen Grundlagenmodule und der Abschluss des Aufbau-Moduls II.

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls:

Profil-Modul des Masterstudiengangs Literaturwissenschaft. Die im Rahmen des Profil-Moduls erbrachte Leistung ist Voraussetzung für den Beginn des Master-Abschlussmoduls.

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus:

Das Profil-Modul wird innerhalb von ein oder zwei Semestern abgeschlossen und in jedem Semester angeboten.

Profil-Modul III: Medienwissenschaftliche Literaturwissenschaft (Nr. 10)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls:

Zwei Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS

2. Modulverantwortliche:

Die Verantwortung für das Aufbau-Modul Literatur und Medien liegt derzeit bei der Arbeitsgruppe Günther und wird nach dessen Emeritierung von der Arbeitsgruppe Benz übernommen. Bei der Einführung des Studiengangs im WS 2005/2006 wird Prof. Dr. Hans Günther Modulverantwortlicher sein.

3. Lehrinhalte:

Das Profil-Modul nimmt das im Aufbau-Modul III entwickelte kategoriale Verständnis für den historischen Medienwandel auf und vertieft dieses in komplexeren Auseinandersetzungen mit medialen Konstellationen literarischer wie außerliterarischer Kontexte.

Vermittelt werden in zwei besonders auf einander abgestimmten Lehrveranstaltungen (Seminare, Vorlesungen etc.) folgende Aspekte:

a) Mediengeschichte unter weiterführenden ästhetischen und vertieften theoretischen Perspektiven: Die bedeutsamen medienhistorischen Einschnitte werden in dem bisher erworbenen literatur-, kultur- und medienhistorischen Zusammenhang vertieft untersucht. Die besondere Ästhetik unterschiedlicher Medien wird in Auseinandersetzung mit der medialen Theoriebildung weiter thematisiert, sodass die medialen Analyseverfahren weiter eingeübt und mit weiteren literatur- und medientheoretischen Fragen vertieft werden können.

b) Literaturwissenschaftliche Reflexion medienwissenschaftlicher Ansätze: Die kritische und vertiefte Auseinandersetzung mit ganz verschiedenen medialisierten Formen von Literatur ermöglicht es den Studierenden, medientheoretische und mediengeschichtlichen Fragestellungen in größeren theoriegeschichtlichen und fachwissenschaftlichen Zusammenhängen zu sehen, kritisch zu reflektieren und für ihre individuelle Profilbildung einzusetzen, die sich im Anschluss an dieses Profil-Modul als eine durch medienwissenschaftliche Ansätze präzipierte Literaturwissenschaft darbietet.

4. Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Profil-Moduls über die Kompetenz, die umfangreichen medienhistorischen, medientheoretischen und medienanalytischen Kenntnisse mit weiteren literaturwissenschaftlichen Ansätzen zu kontextualisieren und zur eigenen Profilbildung eigenständig und selbstkritisch zu verknüpfen. Sie sind in der Lage, die bisherigen Kenntnisse der spezifischen und historisch differenzierten Medialität von Literatur und die Ästhetik unterschiedlicher Medien in weiterführenden Problemzusammenhängen zu bearbeiten und fachwissenschaftlich zu bewerten. Zudem werden die medienanalytischen Fähigkeiten weiter vertieft und für eine selbstständige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Medien weiter entfaltet. Sachbezogen wie überfachlich stehen in diesem Modul die Kompetenzen im Umgang mit verschiedenen Medien im Mittelpunkt.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet):

Eine benotete Einzelleistung.

6. Prüfungsformen:

Vorgesehen sind eine Hausarbeit im Umfang von etwa 20 Seiten oder eine Einzelleistung in anderer Form. Hierbei kann es sich um ein Referat, eine Sitzungsmoderation, ein Sitzungsprotokoll, eine mündliche oder schriftliche Prüfung u.a. handeln. Die jeweiligen

Prüfungsformen werden zu Beginn des Seminars vom Seminarveranstalter bekannt gegeben.

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls und das erfolgreiche Erbringen der Einzelleistung.

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte:

Der Arbeitsaufwand pro Profil-Modul beläuft sich für die Teilnahme und Vor- und Nachbereitung an den Lehrveranstaltungen auf insgesamt 180 Arbeitsstunden bzw. 6 LP, 60 Stunden im Kontakt- und 120 Stunden im Selbststudium. Für die Erbringung der Einzelleistung werden zusätzlich 4 LP angerechnet.

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Teilnahmevoraussetzung sind die beiden abgeschlossenen Grundlagenmodule und der Abschluss des Aufbau-Moduls III.

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls:

Profil-Modul des Masterstudiengangs Literaturwissenschaft. Die im Rahmen des Profil-Moduls erbrachte Leistung ist Voraussetzung für den Beginn des Master-Abschlussmoduls.

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus:

Das Profil-Modul wird innerhalb von ein oder zwei Semestern abgeschlossen und in jedem Semester angeboten.

Abschluss- und Projekt-Modul (Nr. 11)

1. Lehrveranstaltung des Moduls:

Forschungskolloquium Literaturwissenschaft im Umfang von 2 SWS

2. Modulverantwortliche:

Im Bereich des Abschluss- und Projektmoduls liegt die Verantwortung bei Prof. Dr. Friedmar Apel und Prof. Dr. Wolfgang Braungart, die auch zusammen das Forschungskolloquium anbieten, sowie den das jeweilige Abschluss-Projekt betreuenden Lehrenden.

3. Lehrinhalte:

Die Studierenden bearbeiten eigenständig eine weiterreichende Fragestellung eines aktuellen literaturwissenschaftlichen Problemzusammenhangs und lernen es, die wissenschaftlichen Ergebnisse in einem umfangreicheren Text forschungsbezogen darzustellen.

Im Forschungskolloquium werden zur Unterstützung und Kontextualisierung der Projekte der Studierenden aktuelle literaturwissenschaftliche Themen, neuere literarische Entwicklungen und aktuelle literaturgeschichtliche Wertungs- und Wandlungsprozesse sowie Forschungs- und Grundlagenfragen der Literaturwissenschaft diskutiert.

4. Kompetenzen:

Im Rahmen des Abschluss-Projekts erwerben die Studierenden weitreichende fachliche Kompetenzen in einem bestimmten literaturwissenschaftlichen Problemzusammenhang. Sie befähigen die Studierenden, in schriftlichen und mündlichen Äußerungsformen und Vermittlungszusammenhängen ihr Abschluss-Projekt und damit eine literaturwissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln, zu präsentieren, zusammenfassend zu synthetisieren und so zur Diskussion zu stellen, dass es auch anschlussfähig sein kann für weitere literaturwissenschaftliche Diskurse (Tagungs-Vortrag, Kolloquiums-Beiträge, wissenschaftliche Publikation etc.).

Diese Kompetenz wird insbesondere auch im Rahmen der Projektvorstellung im Forschungskolloquium besonders verstärkt. Hier lernen die Studierenden, ihr Projekt in der Diskussion nachvollziehbar und überzeugend zu vertreten, der Kritik auszusetzen und auf diese produktiv zu reagieren. Damit werden auch überfachlich Kommunikations-, Darstellungs-, und Vermittlungskompetenz gefördert.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet):

Vorgesehen ist neben der Masterarbeit (21 LP) eine Projektvorstellung im Rahmen des Kolloquiums (2 LP). Diese Leistungsnachweise werden benotet.

6. Prüfungsformen:

Masterarbeit und Projektvorstellung im Forschungskolloquium.

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Leistungspunkte werden vergeben für die Masterarbeit, die Projektvorstellung und die aktive Teilnahme am Forschungskolloquium. Der Veranstalter des Forschungskolloquiums, bei dem die Master-Arbeit vorgestellt wird, muss einer der beiden Gutachter der Arbeit sein.

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte:

Der Arbeitsaufwand für das Abschluss- und Projekt-Modul beläuft sich für die Master-Arbeit auf 630 Stunden im Selbststudium (21 LP), für die Teilnahme am Forschungskolloquium sowie dessen Vor- und Nachbereitung auf insgesamt 90

Arbeitsstunden (30 Stunden im Kontakt- und 60 Stunden im Selbststudium; 2 SWS, 3 LP)
und für die Projektvorstellung auf weitere 60 Arbeitsstunden im Selbststudium (2 LP).

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Teilnahmevoraussetzung für das Abschluss- und Projekt-Modul sind der Abschluss der beiden gewählten Aufbau-Module, des gewählten Profil-Moduls sowie der Abschluss der ergänzenden Studienbereiche (6, 7), damit sich die Studierenden möglichst intensiv auf ihr Abschluss-Projekt konzentrieren können.

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls:

Abschlussmodul des Masterstudiengangs Literaturwissenschaft

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus:

Das Abschluss- und Projekt-Modul wird innerhalb des vierten Semesters abgeschlossen und in jedem Semester angeboten.